



Olympia-Barf. Auf die beiden Wohltätigkeit-Konzerte heute, Donnerstag, nachmittag und abends zum Besten für die Hinterbliebenen der Gefallenen aus der Sechslacht am Stageratz sei nochmals hingewiesen.

Nachrichten im Olympia-Barf. Die Direktion gibt bekannt, daß jeder Besucher, der Gold zur Kasse bringt, einen ersten Platz (gleich 1,50 Mk.) vollständig gratis erhält. Es soll dies ein Ansporn sein, daß möglichst viele Goldstücke wiederum der Kriegsbarm überworfen werden können.

Vereine und Versammlungen.

Der Sächsischer Lehrerverein hat heute, Donnerstag, abends 8½ Uhr Versammlung im „Reichshof“, Tagesordnung: 1. Vortrag: Psychologie des Krieges (Vortrag Mittelschullehrer Widbus). 2. Ende für die kriegsversehrten Vereinsmitglieder.

Der Verein der Rainingen hat heute, Donnerstag, abends 8 Uhr Versammlung im „Reichshof“, Tagesordnung: 1. Vortrag: Psychologie des Krieges (Vortrag Mittelschullehrer Widbus). 2. Ende für die kriegsversehrten Vereinsmitglieder.

Der Verein eben. Der hat am nächsten Sonnabend 8½ Uhr abends im „Schultheiß“, 5. Versammlung und Sedanfeier mit Vortrag vom Pastor Koh, „Der 2. Unabhängigkeitskampf in Ostpreußen“. Beitrag 20 Pf. willkommen.

Kirchliche Nachrichten.

Demütige Freitag, den 1. September, abends 8 Uhr, Kriegsgottesdienst, Dompropst Bis. Baumann.

Provinzial-Nachrichten.

Niedersachsen, 30. Aug. Die feierliche Weidung der hiesigen Landwehrtruppen fand heute hinter dem Pfanzgarten in der Dölauer Heide statt. Nach dem Gesang des Liedes „Wir treten zum Beten“ hielt Herr Dr. Pfarrer Küpper und der kapitulische Herr Dechant Hedberg-Göhlke ergreifende Ansprachen, wobei sie zur Träne erweichten. Zum Schluß brachte Herr Major Hofmann-Halle ein kräftiges Kaiserhoch aus; unter Militärmusik wurde der Rückmarsch angetreten.

Die bösen Träume der Verdammten.

Ihre Seilung durch die Musik.

Ein englischer Militärarzt gibt in einem amerikanischen Blatt seine Erfahrungen wieder, die er an der Front gemacht hat. Es sind namentlich zwei Beobachtungen, die er hat machen können, die eine ist, daß die verwundeten Soldaten oftmals sehr unter den grausamsten Träumen leiden, die andere, sehr kräftige, ist, daß gegen die traumatischen Träume die Musik ein ganz vorzügliches Heilmittel ist, und daß es mit ihrer Hilfe verhältnismäßig leicht gelingt, die Soldaten, deren Gemüt durch die schrecklichen Erlebnisse gelitten hat, wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Interessant ist die Schilderung der Verwunde, die der Arzt mit solchen Verletzungen angefaßt hat. Anfangs löten es den englischen Ärzten unmöglich, ihre Patienten von den qualvollen Träumen zu befreien. Das nächste Schreiten der Unglücklichen hing grauenerregend; im Traume erlebten sie allmählich die Schrecken von neuem, besonders das schreckliche Ereignis, daß ihre Sinne verwirrt hatte. Da war z. B. ein Soldat, der durch einen Bombenwurf verwundet worden war. Er hatte völlig das Gedächtnis verloren, wußte weder seinen Namen noch sein Heim, und als man ihm einen Brief vorlegte, erkannte er nicht einmal die Handschrift seines Vaters, ebensowenig die Photographien seiner Eltern und Geschwister. Als der Arzt durch den Vater erfuhr, daß der Sohn sehr mitleidlich sei, gelang es ihm nach vielen vergeblichen Versuchen, ihn dazu zu bringen, bekannte Lieder zu singen. Von der Stunde an, da er zum ersten Male ohne Aufforderung sang, besserte sich sein Zustand zusehends. Einem Tages führte der Arzt ihn ans Klavier und forderte ihn auf, etwas zu spielen. Quersicht blühte er verwundert auf die Tasten, als ob er nie zuvor so etwas gesehen hätte. Es begann dann seine Hand, führte seine Finger und ließ ihn das Tipperary-Gedächtnis wieder ermachte, und acht Monate später war der Mann vollständig wiederhergestellt.

Ein anderer Soldat war durch einen Kopfschuß völlig erblindet. In der ersten Zeit brachte er nur die zwei Laute a und o hervor. Der Arzt ließ ihm das Tipperary-Gedächtnis und allmählich sang es der Soldat mit. Nach Verlauf von vier Wochen war der Mann so weit, selbst mußterten zu können, was zu seiner Seilung sehr viel beitrug.

Daß das musikalische Gedächtnis verhältnismäßig leicht

iges Kaiserhoch aus; unter Militärmusik wurde der Rückmarsch angetreten.

Donaus, 30. Aug. (Kirchliches.) Missionar Pastor Schulze, welcher lange Zeit in Indien für Missionszwecke gewirkt hat und bei Ausbruch des Krieges interniert wurde, wird Sonntag, den 3. September, in heiliger Kirche predigen und am Abend im Schulgebäude Gathe eine Familienabend veranstalten, an welchem er über seine Missionstätigkeit in Indien sowie seine Internierung sprechen wird. Der Missionar ist selbst ein 20jähriger Kind; hier haben auch bereits sein Großvater und Vater als Pfarrer über 50 Jahre während des vorigen Jahrhunderts leistungsvoll gewirkt. Am 24. September wird dann Pfarrer Deitz hier voraussichtlich seine Abschiedspredigt halten, um als Kreuzer nach Athenon überzugehen, wo er am 1. Oktober in sein neues Amt eintreten wird.

Burglärben, 30. Aug. (Industrielles.) Der Beginn des Bräunneubaus über die Fürtinne hat hier eine rege Tätigkeit entfaltet. Täglich sind Wagenladungen der verschiedensten Baumaterialien zur Stelle geschafft worden, und gegenwärtig sind ca. 50 Arbeitskräfte angestellt worden, die mit den vorbereiteten Arbeiten beschäftigt werden. Da auch viel fremde Hilfskräfte vertreten sind, haben sie im Orte Unterkunft gefunden. Der Tausch im Gathehof ist wohlhinlänglich eingerichtet und für die Verpflegung rund seitens der Arbeitgeber Sorge getragen. Die Abtransporten und Ausgrabungen notwendig sind, ist auch die Aufstellung eines Baggers und die Anlage einer Feldbahn mit Lokomotivbetrieb ins Auge gefaßt.

Wilmersloh, 30. Aug. (Inhalt genommen) wurde ein auf einem nahen Berg beständiger Vorkriegs Bode von hier. Er scheint dringend verdrängt am vorangegangenen Freitag einen ihm anvertrauten Geliebten mit einem Sack voll über 1000 Mark unterzulegen zu haben. Der Diebstahl wurde durch die Beschuldigung, vermag aber über den Verbleib des Betrages keine Angaben zu machen. Er wurde gestern dem Amtsgerichtsausschuss überführt.

Wilmersloh, 29. Aug. (Mattenherden der Kaninchen) Beschrieben einige Hauskulturen beschaffen sich unzulässig Kaninchen, deren Fleisch in diesen Zeiten ebenfalls in Nachfrage wie billig ist. Leider machte sich in diesen Tagen ein Massensterben der Tiere bemerkbar, das, wie von sachverständiger Seite mitgeteilt wurde, darauf zurückzuführen ist, daß die Tiere mit Kalorien in gefüllter worden sind, auf dem Wege abgeleitet wurde. Die Wasmittel enthalten jetzt vielfach schädliche Bestandteile, die

wiederkehrt, ist nach der Annahme des Arztes so zu erklären, daß an der Krankheit oder unangenehme Einzelheit der Gedächtnis helfen, wenn sie mit harter Gefühlsregung verbunden sind. Die Musik aller Formen und Ausdrucksarten spricht vornehmlich das Gemüt an, und wahrscheinlich ist das der Grund, weshalb sich viele Menschen, auch ungebildete, der Worte eines Liedes erinnern, sobald sie die ersten Töne der Melodie hören. Inständig folgen der Musik dann die Worte.

Ein englisches Lob der deutschen Intellektuellen.

In einer Rede vor den englischen Literaten und ihrer Begeisterung im Ausland fühlen die „Daily News“ sich zu einem Lob der deutschen Intellektuellen veranlaßt, das in England einiges Aufsehen erregte. Es ist besonders interessant für die Psychologie der Deutschen“, lautet das Londoner Blatt, „daß sie trotz des Krieges ein dauernd lebhaftes Interesse für die wertvolle englische Literatur an den Tag legen. Wer die deutschen Zeitschriften und die Büchereien der deutschen Leser objektiv betrachtet, muß sagen, daß das deutsche Publikum sich in dieser Beziehung als hochentwickelt erweist. Auch während des Krieges ist eine ganze Anzahl englischer Werke in guter deutscher Uebersetzung erschienen und mit ebensolchem Verständnis wie Unparteilichkeit beurteilt worden. Besonders bemerkenswert erscheinen die Werke, die allmählich des Gedächtnis-Büchertums in Deutschland herausgegeben wurden. Auf die Gefahr hin, als unparteiisch bezeichnet zu werden, müssen wir erklären, daß diese Leistungen des deutschen Lesers ein Sieges der intellektuellen Kultur bei den Deutschen bedeutet, die der Kunst ihres Geners mit ihrem Kopf gegenübersteht, während der größte Teil der englischen Publikums sich meist in der geschäftlichen Welt über die deutschen Bücher ausläßt und eine Aufgabe des Krieges darin erblickt, auch die wertvollsten unter diesen Werken ins Deut zu versetzen.“

Die neue Spielzeit in Leipzig.

Aus Leipzig wird geschrieben: Die Städtische Oper und das Städtische Schauspiel haben ihre Spielzeit am 19. August wieder begonnen. Neu angetreten sind in das Schauspiel Paula Konan als Genetivette und Arin Romic als Charakterisiodorin, in die Oper Stefan Rapoff und Frau Gura-Summel. Gestern Abend war die Aufführung von Goethes Geburtstag eine Neu-Inszenierung des „Laflo“ vor; dann soll ein österreichischer Abend folgen, der die Einführung von Stefan Rapoff. Der verwandte Komödiant bringen soll, im übrigen Spielplan „Litteratur“ und „Kontext“ Platz.

vom Kalorien aufkommen wurden und so in den Magen der Kaninchen gelangen.

Öthen, 30. August. (Unser alter Berlin.) Halberstädter Bahnhof) Staatsbahnhof (Weißhof), schließt morgen seine Pforten für den öffentlichen Verkehr. Damit wird in der Geschichte des Eisenbahnenverkehrs unserer Stadt ein wichtiges Blatt geschrieben und zum Eisenbahnschicksal und betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus der 70jährigen Geschichte unserer Bahnhöfe gewissermaßen der Schlußstein eingetaucht.

Deßau, 30. August. (Fein Arbeit von Kunst) hat auf dem westlichen Kriegsspielplatz durch Generalplittler vermehrt werden. Er befindet sich zur Wiederherstellung in Wiesbaden.

Deßau, 30. August. (Wegen unerlaubten Verkehrs mit Kriegsgefangenen) wurde vom hiesigen Schöffengericht die Arbeiterin Anna Fiebel von hier zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Sie hatte Kriegsgefangene auf dem Kriegsspielplatz Blumen und Backwaren zugeworfen und den wachposten in Kosten beschädigt.

Deßau, 30. Aug. (Theaterkassen am Heiligtum.) Der Generalintendant des Großherzoglichen Hoftheaters und der Hofkapelle hat sich nun ebenfalls bemüht, den Fremdworten den Garaus zu machen. Sie erklärt nämlich jetzt die „Einladung zur Platierte“ für die Spielzeit 1916/17, die die Möglichkeiten bietet für die „Hauptplatierte“, die „Fremdenplatierte“, für „Guthelme“ und „Ankerplatierte“. In dem Buche sind die Bedingungen für die „Ankerplatierte“ als „Fremdenplatierte“, „Platierte“ und „Ankerplatierte“. Die „Ankerplatierte“ sind zu „Laden“, die „Platierte“ zu „1. Ankerplatierte“, das „1. und 2. Platierte“ in „2. und 3. Ankerplatierte“, das „Platierte“ zu „4. Ankerplatierte“ geworden.

Erfurt, 31. August. (Die überlebenden Ostpreußen.) Das Schöffengericht verurteilte die Ostpreußen Friedrich, Straube von hier, die Besatz mit 100 Prozent Geminn und 100 Prozent der 400 Mark in 10 Raten abbezahlt zu werden. Gefängnis. Auch wurde auf Veröffentlichung des Urteils in zwei Blättern erkannt. Die Angeklagte hatte das Hund Weibel für 80 Pf. verkauft, während sie es für 25 Pf. erstanden hatte. In den Urteilsgründen heißt es laut „Erfurter Allg. Anzeiger“: Der Händler müsse selbstverständlich einen Gewinn haben, aber dieser müsse in einem angemessenen Verhältnis zu den Ausgaben stehen. Gerade Obi solle jetzt das billigste Nahrungsmittel sein. Wer wisse, wie viel Obst es in diesem Jahre gibt, der müsse sich in der Tat wundern über solche unverschämten Preistreibereien. Viele Händler sollten sich schämen, ihren Geldbeutel zum Schaden armer Leute zu füllen. Dies alles seien die Ermahnungen, die das Gericht dazu machen, auf eine hohe Strafe zu erkennen. Die Angeklagte solle nicht etwa für ihre Verbrechen stehen, aber die Angeklagten sollen die Bestrafung als Warnung dienen lassen. Es könne bis zu 10 000 Mark Geldstrafe erkannt werden. Das Gericht werde der Presse sehr dankbar sein, wenn sie viel derartige Fälle durch Veröffentlichung annehme, sie unterbreite dadurch die Aufgaben, die das Gericht zu erfüllen habe.

Kalle a. S., 30. Aug. (Gefährliche Burzen.) Seit einiger Zeit trieben sich in dieser Gegend, zum Teil zu Rad, zum Teil zu Fuß, Personen herum, die sich in der Gegend herum auf den Schulwegen ausgetrieben, die sich ihren Lebensunterhalt zusammen haben und widerten. Unsere Feldwachen und auch die Hilfsmannschaften waren ihnen wiederholt auf der Spur, ohne daß es gelang, die Straßensünder zu fassen. In einem Falle schob einer der Herumtreiber auf einen Hilfswachmann, erhielt aber Gegenwehr und verschwand. Jetzt ist es nur zum Zufriedenheit gekommen, daß von den Herumtreibern ein gewisser Mann gefaßt wurde. Es ist in Kalle hinter Schloß und Riesel.

Stendal, 30. Aug. (Ein kriegsgefangener Franzose.) der beim Verenden von Möben in der Eisenbahnstation beschuldigt war, verließ sich in einem Güterwagen, der nach Dänemark bestimmt war. Beim Durchgehen der schon abgeordneten Wagen wurde der Ausreißer mit 10 Pfund Brot und 8 Flaschen Kaltee erwischt.

Utenburg, 31. Aug. (Derzog Ernst von Sachsen-Altenburg) ist, wie schon gemeldet, seit 21. August im Feld an der Ruhr erkrankt. Nach einem Anfall von Diphtherie, aus dem er am Montag abend fast völlig erkrankte. Gefahr ist nicht mehr vorhanden, doch erlaubt der Krankheitszustand einen Transport in die Heimat noch nicht. Der Herzog wird deshalb seinen morgigen Geburtstag im Lazarett in Frankfurt verbringen. Der Staatsminister von Preußen ist an das Krankenlager des Herzogs gefahren. Bekanntlich ist der Herzog Kommandeur eines gemischten Division.

Utenburg, 31. Aug. (Beiratsmitglied.) Das Opfer eines Betrügers wurde eine hier wohnhafte Kriegswitwe. Auf Grund einer Zeitungsanzeige, wonach ein invalider Kriegser eine Frau suchte, meldete sich auch die Gefährdete. Bald danach erfuhr der Betrüger und erklärte sich auch mit allem Ernst und auch der Höchstzahl nach als ein Mann, der ein möglichst rasch erkrankte der neuen Kräfte, daß er nach Leipzig reife, um Stellung zu suchen. Nach der Klärung erklärte er, daß er Stellung als Kassenbote gefunden hätte und umgeben antreten müßte. Unter dem Vorwand, daß er in Leipzig Wohnung nehmen müßte und ausenbländlich weiter Geld noch arbeitsfähige Arbeiter hätte, bekam er von der Gefährdeten einen größeren Geldbetrag und verließ ohne Ansehen. Nach einem Tagen führte er nochmals heimlich zurück, wurde aber seiner „Beirat“ überführt, als er sich mit einem Karren voll abgekochter Wäsche entziehen wollte. Auf ernstem Vorhalt ließ er den Karren zurück und ließ sich nicht wieder sehen. Der Schwindler trat in Kuppel nach drei verheerenden Ordonnaten, darunter das Band des kriegsgefangenen. Ganz vorher hatte sich der Betrüger in einem Wohnraum der Kreuzstraße eingeschrieben und war auch dort unter Jurisdiktion von Schulden verurteilt.

Reusa, 31. Aug. (Mit einem kriegsgefangenen Gander.) der mit der heiliglichten Sommerberg Betrügererzählung „Schwarze Hand“ in enger Verbindung stand, hatte sich die heilige Betrügererzählung zu beschließen. Es handelt sich um den Betrüger mit 1½ Jahren Zuchthaus bestrafte Franzmann Albert Dörfel, der während des Sommerbergs, der auf die Reusa anständig war. Seine kaufmännische Tätigkeit bestand darin, daß er mit Vorposten falscher Ladungen unter Verwendung rellomachischer Briefbogen bei zahlreichen osarbitären Firmen Waren in gutem Maße erwarbete und diese auf rationalem Wege, z. B. unter Verwendung von Bescheinigungen, zu Gelde brachte, was den er seinen Betrüger nicht einen Pfennig abließ. Diese hatte immer das Rückgebot, die Waren zu verkaufen, wenn Erfolg hatten. In welchem Umfang dieser den Schaden betrug, geht daraus hervor, daß er in 2 Jahren etwa für 4000 Mark Dammstücken umsetzte. Als ihm hier der Boden zu heiß wurde, machte er unter den falschen Namen Neillberger in Chemnitz (S.-M.) ein gefälschtes Schmelzgeschäft auf, wobei es ihm gelang, eine Anzahl seiner früheren Bekannten ebenfalls zu verführen. In Chemnitz verlor sich der bereits verurteilte Betrüger, der unter dem Namen des Angebots, daß er der Bescheiniger Müller aus Leipzig ist, mit einer gefälschten Bescheinigung, die er um 6000 Mark erwarbete, die die 4000 Mark verurteilte in das Gericht an 2 Jahren Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe.

Minuten, 30. Aug. (Eine notwendige Maßnahme.) Der Herzogliche Landrat gibt bekannt: Bei Ostfriesen wollen die Gemeindevorstände den Kauf der Verbindung stellen, das das Ost nicht nur eingetretener Reife gemacht werden darf. Es empfiehlt sich, einen bestimmten Termin festzusetzen, vor dem nicht geerntet werden darf (s. B. bei Winterobst der 25. September).

Sport-Nachrichten.

Hferbesport.

Die Hferbesport im Monat September sind wieder recht erfolgreich und von großer Bedeutung. In der Reichshauptstadt gibt es im kommenden Monat sogar 10 Rennstage; wie im Monat Mai entfallen 5 davon auf die Doppelgarterbahn, auf der unsere besten und schnellsten Pferde am 3., 4., 10., 11. und 18. zusammenkommen werden. Die übrigen Tage sind auf Straßburg, 14., Grawert, 17., 24., und Karlsruh, 21., 28. verteilt. In der Provinz kommen an 12 Tagen Rennen zum Austrag. Westdeutschland führt mit Dortmund am 3., 10., 14. und Wiesbaden am 18., 19., 24. Daneben sind Rennen in Hamburg-Großdorf, 3., Magdeburg, 10., Mühlberg-Duisburg, 17., Dresden, 10., und Breslau, 3., 3., 24. angesetzt. Dem Trabrennfahrer sind gleichfalls mehrere Läufe und Plätze eingeplant worden; die ersten Trabrennen stehen an: Berlin-Marienthor, 10., 15., München-Dagling, 10., und Hamburg-Barmen, 10.

Kunst und Wissenschaft.

Rita Sacchetto im Berliner Stadion. Demnächst soll im Stadion Reichthausen Ernte geerntet werden. Mehr als 1200 Personen sollen mitwirken; die Landwirtin Rita Sacchetto an der Spitze der Künstlerin, von denen ein großer Teil ihrer in Berlin ins Leben gerufenen Tanzschule entstammt. Das Theatertragedie des Festes soll dem roten Kreuz aufstehen. Die Arbeit wird sich im Dienste unserer Verdammten bewegen. Ein Riesen-Orchester soll unter der Führung eines berühmten Dirigenten den überwältigenden Eindruck des Ernteanzuges auf Stellung bringen.

Robin und die Universität Jena. Die Universitätsbehörde hat, wie aus Jena gemeldet wird, das Gehalt ihres Erfinders Robin, die Minerva, die im Portal des neuen Hochschulgebäudes aufgestellt war, jetzt entfernen lassen, weil der Bräule in der ersten Hufe des Arkes — vor zwei Jahren — eine Kündigung unterzeichnet hatte, die in Angelegenheiten der Kunst gegen Deutschland gerichtet war.

Hochschulnachrichten.

Den Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Adolf Krcmeier und Dr. Paul Zundel in Bursa wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen.

Vermischtes.

Der Scherich-Schneidmesser.

Dem **S. T.** wird geschrieben: Nach längerer Arbeit haben wir Berliner Ingenieure Grotz und Hermon eine Erfindung gemacht, welche das Telefon in einer sehr wichtigen Beziehung ergänzt und erweitert. Heute kann man nur Mitteilungen durch das Telefon von Ohr zu Ohr weitergeben. Die neue Erfindung ermöglicht es, Telephongespräche auch dann zu führen, wenn der

Angerufen sich nicht meldet. Die Erfindung ist folgendermaßen konstruiert: Am Telefonapparat befindet sich ein anderer Apparat, der durch einen Hebel mit dem Telefonapparat in Verbindung gebracht werden kann. Wenn nun der Telefonhörer seine Wohnung verläßt, verbindet er die beiden Apparate; wird in seiner Abwesenheit angerufen, dann löst das Telephon selbstständig Sprechpausen in Bewegung, auf denen die für ihn bestimmten Mitteilungen vorsetzt sind. Vorher aber teilt das Telephon dem Anrufer mit, was der Anrufer hinterlassen hat: zum Beispiel, daß er da oder dort, unter dieser oder jener Nummer erreichbar ist. Von besonderer Bedeutung ist, daß eine Mitteilung des Fernsprechendes nicht kettend kommt. Kommt der Angerufene nach Hause, so hört er die eingelaufenen Gespräche ab. Der Apparat ist übrigens auch verstellbar, so daß etwa unerwünschte Dritte die Waize nicht ablesen können. Das Telephon kann aber auch dann in Bewegung gesetzt werden, wenn der Teilnehmer zu Hause ist; er kann mittels des Telephonens ein Gespräch führen, das die telefonischen Verbindungen der beiden Parteien in der Originalform festhält. Es liegt also hier eine Verbindung von Sprechmaschine und Telephon vor.

Eine amerikanische Pulverfabrik vernichtet.

„Tempo“ meldet aus Montreal (Canada): In Drummondville wurde eine Pulverfabrik durch eine Feuersbrunst vollständig eingeeigert. Drei Tote und zwanzig Verwundete wurden gezählt. Große Pulvervorräte wurden vernichtet.

Seltene Fährne und Jagdschlaf in Südbrantien. Laut **„Martin“** ist Südbrantien wiederum von heftigen Stürmen und Jagdschlaf befallen worden. In Perigue wurde der vor der Einbringung stehende Tabak sowie die Mais- und Weizenerte zerstört. Auch im Bezirk Bergerac soll der Schaden sehr beträchtlich sein.

Ein „anenehmer“ Auzahl. In einer größeren Villa in Bad Nauheim mietete sich ein Herr ein Zimmer unter dem Vorgeben, längere Zeit bleiben zu wollen. Man kann sich das Erschrecken des Wirtens denken und der Kurgehe denken, als am nächsten Morgen der fremde Herr und mit ihm sämtliche in dem Korridor stehende Stühle — etwa 11 Paar — und herzugehörige Kleidungsstücke verschwunden waren.

Briefkasten.

(Geben Anträge in die letzte Wohnenensquiltung beizulegen.)

B. Jede Drogerie wird Ihnen ein gutes Mittel dagegen nennen können.

Bruno D., Augsburg. Sie meinen wohl die „Monatlichen Sonntagserbieten“, deren Herausgeber Wilhelm Dittwald ist. Diese erscheinen im Verlag von Unesa, Leipzig, zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Thüringer Elektrizitäts-Verorgungs-Gesellschaft in Gotha. Das aus der Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha Akt.-Ges. hervorgegangene Unternehmen versieht für das Geschäftsjahr 1915/16 einen Ueberschuß von 1.094.185 Mk. gegen 749.498 Mk. im Vorjahre. Nach Deduktion der Umlagen sowie nach Ueberweisung von 149.000 (125.000) Mk. an den Erneuerungsbestand verbleibt ein Reingewinn von 537.889 (395.107) Mk., über dessen Verwendung Angaben nicht vorliegen. Im Vorjahr wurden 4 1/2 Prozent Dividende an die Stammaktionäre und 6 Prozent auf die Vorzugsaktionäre ausgeschüttet. Während des Mittelfinanzjahr hat allein Firma sich aus dem Besitz der Frankfurter Kapitalmeßgesellschaft befreit, die jetzt auch die Gruppe der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (Gesellschaft) des Unternehmens, nachdem sie den größten Teil der 1912 und 1914 erfolgten Neuemissionen von zusammen 7,75 Mill. Mark übernommen hat.

Dem Kofeisenverband. In der Hauptversammlung des Kofeisenverbandes wurde über die Martiane berichtet, daß die Lage nach allen Kofeisenorten unverändert anhalte. Die Durchschnittspreise seien bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit bei der Höhe des Vormonats gehalten.

Dem Drahtmarkt wird aus Düsseldorf telegraphisch: Die Vereintigung für Draht- und Drahtwaren hat sich leicht mit ihren Verbandsfragen und mit der Aufnahme neuer Mitglieder beschäftigt, worüber die Verhandlungen indes noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Die Preise bleiben in der in der Anfangszeit fest gesetzten Höhe stehen, und zwar wird zur Abfederung bis Ende des Jahres verkauft.

Schäpke Substitutions-Mt.-G. in Döhlen. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig den Verschmelzungsvertrag mit der Königin-Marienhütte in Glatz und die Kapitalserhöhung um 4.250.000 Mark unter den bestehenden Bedingungen. Die Verwaltung verzichtet sich von der Abgabe der Glatzener Aktien, welche erhebliche Vorteile hinsichtlich der Rohstoffversorgung, Steuern und der Beschaffung von Qualitätsmaterial und erwartet auch für die Friedenszeit einen beträchtlichen Absatz.

Das Niederösterreichische Kohlenjudikat hat mit Wirkung vom 1. September d. J. ab die Preise für Schmelzlochs um 1,25 Pfg. pro Tonne erhöht. Für die Berliner Kofeisenverarbeiter bleibt die Maßregel jedoch ohne Einfluß, da die Berliner Kofeisenverarbeiter die Preise vorläufig unverändert belassen.

Die Dividende der Deutsch-Brennwaren-Gesellschaft und **Süddeutsche Akt.-Ges.** dürfte für 1915/16 mit 5 Pfg. vorgeschlagen werden, obwohl das Jahresergebnis, wie gemeldet wurde, auch eine höhere Dividendenzuschlagung zulassen würde. — Die Aktien der Gesellschaft waren in den beiden Vorjahren dividendenlos geblieben. Bereits im vorjährigen Geschäftsbericht 1914/15 hatte die Verwaltung die Hoffnung ausgesprochen, für 1915/16 die Dividendenauszahlung wieder aufnehmen zu können.

Leza, H.-G. für Gemeinnützigkeit in Hferleben. Der Aufsichtsrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschloffen, wieder 19 Prozent Dividende vorzuschlagen.

Glückspreise. Der Verband der Gluckenspieler hat, wie schon gemeldet, die Glückslänge für blau- und schwarze Farbe für 100 Stück erhöht. Es kosten nunmehr braune Weissglücken 20, blaue 18, grüne 15 Mk. die 100 Stück. Die Preise für Scheiben aus gefasstem oder aus Glas-Gumm werden um 0,50, die für Scheiben aus Schlägen geschliffen um 1,50 Mk. die 100 Stück erhöht.

Schiffahrt, Erdbeeren und Anzeigefabrik, Wernigerode a. d. Havel. Die mit 600.000 Mark Aktienkapital arbeitende Gesellschaft erzielte pro 30. Juni 1916 nach Abdrückungen von 24.460 (i. B. 24.829) Mark einen Reingewinn von 29.847 Mark, wovon 4 Pfg. Dividende verteilt werden. (Im Vorjahr ergab sich ein Gewinn von 22.848 Mark, wovon nach Deduktion der aus 1913/14 übernommenen Ueberschüssen von 15.185 Mark eine Dividende von 1 Pfg. verteilt wurde.)

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Ort und Uebersch.	27. Aug.	30. Aug.	1. Sept.	2. Sept.
Alten	—	—	—	—
Stena Oberpegel	+2,04	+2,04	—	—
Untergeg.	+1,42	+1,50	—	—
Wagfelds.	+0,44	+0,42	—	—
Untergeg.	+0,04	+0,02	2	—
Tröha.	30. Aug. +1,48	32. Aug. +1,48	—	—
Wiesden.	27. Aug. +2,34	30. Aug. +2,36	—	—
Untergeg.	+0,90	+0,93	—	—
Bernburg.	+0,70	+0,62	8	—
Galbe.	+0,43	+1,44	—	—
Untergeg.	+0,15	+0,20	—	1

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Seifenbinderin **Berta Hennig** zu Halle, Al. Ulrichstr. 15, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts hier vom 27. Juli 1916 wegen übermäßiger Preisheigerung besgl. Seife (Verg. gegen die Bekanntmachung des Bundesrats vom 23. Juli 1915/23. März 1916) lebenslänglich mit 15 — fünfzehn — Mark Geldstrafe, hißweise 3 Tagen Gefängnis bestraft worden.

Halle, den 30. August 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß nach § 28 der Friedhofordnung vom 12. Februar 1916 zur Auffüllung von Denkmälern auch Holztafeln, — Grustplatten, — Zinkbleche, — Urnen, — Einfassungen und Gittern auf den südlichen Beerdigungsplätzen die Genehmigung der Friedhofverwaltung vorher einzuholen ist. Antragsformulare hierzu sind im Büro VIII (Großer Berlin Nr. 11) unentgeltlich zu haben.

Halle, den 14. Juli 1916.

Der Magistrat.



Elegante Damen- u. Mädchenkonfektion,
Kostüme, Paletots, Mäntel, Sportjackets
 aus prima Flanischstoffen, Sammet, Plüsch, Astrachan und Krimmer, wie auch imprägnierte Selden- und Gummi-Mäntel, Lodenmäntel u. Pelermäntel sind Sie in diesem Jahre zu vorteilhaftesten Preisen und in grossen Mengen auf und ab Bezugschein.
 im Kaufhaus **H. Elkan, Halle a. S.,**
 Leipzigstrasse 87.

Kaufgesuche

Gebrauchter großer Steinbauwerkzeug. Angeb. an B. 3124 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Planenzelt

ca. 400 cm groß, sofort zu haben gesucht. Angebote mit Preis unter B. L. 1221 an Rudolf Mosse, Webereistraße 4.

Vermischtes

Der **Kriegs-Atlas** darf in keinem Tornister fehlen! Zu beziehen durch die **Saale-Zeitung.**

Schellisch zum Kochen 60 ♂
Zitländer Angelischellisch 70 ♂
 kleinstm.
Zitländer Angelischellisch 85 ♂
 groß
Kabeljau ohne Kopf 120 ♂
Makrelen Pfund 85 ♂
 bei **Paul Rost, a. Schnabel,**
 Bernburgerstr. 17.

Waschgeschlässe
 dauerhaft, billig, Mittl. d. R.-Sp. 23
Zander, Or. Klasse,
 Straße 12.

Sofenträger von 100 Mk. bis 500 Mk.
 — sehr große Auswahl.
 H. Schnee Nachf., Or. Str. 84.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Paul,
 Augenarzt.

Schmidt's Zahnpraxis Familien-Nachricht.

Offene Stellen
Einen Schmiedegehilfen
 sucht **Otto Priese,**
 Schmiedemstr., Echaritzberga 1.75.
Stellen-Gesuche
 17 jähriges Mädchen sucht Stelle, in welcher sie sich in der einfachen Küche weiter ausbilden kann. Können Beschäftigter, etwas Schmecken und hat 1/2 Jahr händlichen Haushalt kennen gelernt. Best. Offerten erheben an **Martha Zerche, Eilchenburg.**
 17 jähriges, besseres Mädchen, welches Schneiderin erlernen will, sucht zum 1. Oktober bessere Stellung.
 wagen etwas Fachgeb. Off. erb. u. Z. 3122 an die Geschäftsst. d. Ze.

Vermietungen
 Gassestr. 3, hochp. 4 Z., Gas, Jannhll., 420 Mk. Mäh. III. d. Stadt.
Grünfr. 30 Part.-Wohn.
 3 Zimmer, Küche, Bad, W.C., 300 Mk., 1. Oktober zu vermieten.
Gut möblierte Wohnung
 2 Stuben, Veranda, Küche u. Badezimmer und reichliches Nebengebäude mit schönem Garten in der Nähe von Halle per Hof für längere oder längere Zeit zu vermieten. Vorgütig elektrische Heizung mit Galle. Näheres unter W. 3121 an die Exped. d. Blattes.
Magdeburgerstr. 31
 Wohnung, besteh. aus 8 Zimmern, Küche und Nebengebäude in Erdgeschoss u. 1. Stock, per Oktober zu vermieten, auch zu Winterwochen geeignet.
 Näheres Magdeburgerstr. 32.

Heute entschlief nach Gottes Ratschluss unsere liebe Schwester und Schwägerin
Fräulein Hedwig Bosse
 im Alter von 73 Jahren.
 Halle a. d. S., Ulesstrasse 17, den 30. August 1916.
 In tiefem Schmerz
Bosse, Geheimer Justiz- und Oberlandesgerichtsrat, und Frau Anna geb. Baltzer,
 Naumburg a. d. S.
 Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 2. September, vormittags 11 Uhr, im Diakonissenhause, sodann die Beerdigung auf dem Nordfriedhofe statt.